

# Staatstheater Mainz

## ELEKTRA | IPHIGENIE

nach Sophokles (um 413 v. Chr.), Johann Wolfgang von Goethe (1779),  
Hugo von Hofmannsthal (1903), Aischylos (um 458 v. Chr.)  
und Euripides (um 420 v. Chr.)

In Alexander Nerlichs Inszenierung begegnen sich in einer Spiegelwelt zwei Schwestern, die in den Geschichten der Mythologie nie aufeinander treffen.

Ausgelöst durch einen alten Fluch, zieht sich eine Spur von Gewalt und Hass durch die Familiengeschichte der Geschwister Iphigenie, Elektra und Orestes. Dieser Fluch holte einst auch deren Vater, den Heerführer Agamemnon ein: Um in den Krieg gegen Troja ziehen zu können, opferte er seine Tochter Iphigenie.

Ihre Mutter Klytämnestra schwörte

Rache und brachte zusammen mit ihrem Liebhaber Äglist ihren Mann Agamemnon um. Um den Tod ihres Vaters zu rächen, töteten nun die beiden übrigen Geschwister Orest und Elektra wiederum ihre Mutter Klytämnestra und Äglisth. Orest versucht nun, vor seinem Schicksal zu fliehen und nicht auch der Rache zum Opfer zu fallen. Von einem Orakel wird er nach Tauris gesandt, wo er auf seine totgeglaubte Schwester trifft. Diese versucht der Gewalt ein Ende zu setzen und begründet den Anfang der Diplomatie durch die Aufnahme von Gesprächen.

Premiere 24. Oktober 2020

Großes Haus

Online Tickets

Inszenierung: Alexander Nerlich

Bühne: Robert Schweer

Kostüme: Zana Bosnjak

Choreografie: Laura Witzleben

Musik: Malte Preuss

Licht: Ulrich Schneider

Dramaturgie: Rebecca Reuter

Elektra: Elena Berthold

Iphigenie: Lisa Eder

Orest: Mark Ortel

Pylades: Simon Braunboeck

Aigisthos/Thoas: Johannes Schmidt

Klytämnestra/Arkas Hannah von

Peinen